

# Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Altes Schulhaus

## Konzeptionelle Leitlinien

Wir begegnen dem Kind mit Interesse, Offenheit und einfühlsamer Wahrnehmung. Mit Blick auf Individualität und das Recht auf seine Persönlichkeitsentwicklung. Wir sind offen für individuelle Lebenshintergründe, Kulturen und Persönlichkeiten. Wir nehmen die Kinder als Entdecker und Erfinder wahr, als neugierig und wissbegierig, als Welteroberer und in die Zukunft gewandt.

Wir begegnen den Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung und Offenheit. Wir wollen den Kindern eine vertrauensvolle und verantwortungsbewusste Begleitung sein, um sie auf ihrem individuellen Weg zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu unterstützen.

Wir kooperieren mit vielen Institutionen, um den Kindern eine bestmögliche Unterstützung und Förderung zu geben, sowie gesetzliche Auflagen zu erfüllen.

## Bildungsangebote

Bei uns im Kindergarten spielt Bewegung eine große Rolle und ist einer unserer Schwerpunkte. Unsere Arbeit im Bereich Sprachbildung und Sprachförderung ist ganzheitlich konzipiert und in den pädagogischen Alltag eingebettet.

Durch Sprache erschließen wir uns unserer Umwelt. Sprache ist ein wichtiges Medium des Lernens und ein Kernelement des Alltags.

Durch Beobachtungen, Lerngeschichten und intensiver Portfolioarbeit, erkennen wir die unterschiedlichen Entwicklungsstände und Bildungsprozesse der Kinder.

## Räumliche Gestaltung

Die Raumgestaltung bietet durch Fotos, Projektdokumentation, Plakate und Symbole, Anlässe zum Erkunden, Nachfragen, Erklären und Erzählen.

## **Zeitliche Gestaltung**

Durch einen strukturierten und immer wiederkehrenden Tages- und Wochenablauf, vermitteln wir den Kindern Sicherheit, Halt und eine vertrauensvolle Basis. Die Jahresgestaltung setzt sich aus situationsorientierter Projektarbeit und gemeinsamen Festen und Exkursionen zusammen.

## **Eingewöhnung**

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung ist, in Kooperation mit den Eltern, eine Beziehung zwischen Kind und Erzieher entstehen zu lassen. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertrauen mit den Abläufen, Regeln und Ritualen ermöglicht.

## **Partizipation – Beteiligung**

Partizipation bedeutet für uns, dass sich Menschen unter Berücksichtigung ihrer Rechte, aktiv und maßgeblich an Entscheidungen beteiligen können. Im Kindergartenalltag haben die Kinder viele Möglichkeiten frei zu entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten und können eigene Ideen einbringen und umsetzen. Unsere Projektarbeit basiert auf Gesprächen mit den Kindern, an denen sie ihre Wünsche und Fantasien äußern. Die Gestaltung des täglichen Morgenkreises übernehmen die Kinder.

## **Beziehungsvolle Pflege**

Im Laufe des Vormittags können die Kinder selbstbestimmt frühstücken. Um die Mittagszeit findet ein gemeinsames Essen statt, dazu gibt es täglich frisches Obst und Gemüse, das von den Eltern gespendet wird.

## **Kinderschutz**

Die Stadt Esslingen hat 2009 gem. §8a Abs. 2 SGB VIII und §72a SGB VIII, mit dem Landratsamt Esslingen (Kreisjugendamt) eine Vereinbarung zum Schutzauftrag der Jugendhilfe für die städtischen Kindertageseinrichtungen getroffen. Auf Grundlage eines trägerinternen Rahmenkonzepts haben wir ein einrichtungsspezifisches Präventions- und Schutzkonzept erarbeitet.

## **Inklusion**

Inklusion und Vielfalt bedeutet für uns, sich auf den Weg zu machen, das bestmögliche für alle Menschen, die in der Kindertageseinrichtung zusammen kommen, zu erreichen. Wir leben ein wertschätzendes Miteinander, im Team, mit den Kindern und ihren Familien. Wir arbeiten bedürfnisorientiert, jedes Kind bekommt dann Unterstützung, wenn es sie braucht.

## Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentationen sind wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, zur Begleitung, Unterstützung und Förderung eines jeden Kindes bei seinen individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Zu Beginn der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind seinen eigenen Ordner, das sogenannte Portfolio, in welchem der Entwicklungsprozess in Schrift und Bild festgehalten wird. Das Portfolio ist für das Kind frei zugänglich und begleitet es in seiner gesamten Kindergartenzeit.

## Übergänge

Der Übergang in die Grundschule wird schon ein Jahr vor Schuleintritt, in Form von regelmäßigen Projekten, die sich am Interesse der angehenden Schulkinder orientieren, thematisiert und durch Besuche der Kooperationslehrerin begleitet. Schulbesuche, Kontakte zwischen Schul- und Kindergartenkinder, eine Schulhausrallye, sowie ein gemeinsamer Elternabend von Schule und Kindertageseinrichtung erleichtern den Übergang für alle Beteiligten und ermöglichen den Kindern einen motivierten Start in die Schule. Es finden regelmäßige Kooperationsbesprechungen zwischen Schule und Kindergarten statt.

## Kooperationen, Vernetzung im Gemeinwesen

Unser Team ist mit vielen Institutionen vernetzt, um den uns anvertrauten Kindern eine bestmögliche Unterstützung zu geben und gesetzliche Auflagen zu erfüllen. Wir pflegen Kontakte zu den örtlichen Traditionsvereinen.

Durch gemeinsame Nutzung des Außenspielgeländes besteht eine Zusammenarbeit mit der Kindertageseinrichtung Konsumstraße.

## Erziehungspartnerschaft

Erziehungspartnerschaft bedeutet, gemeinsame Verantwortung von Kindergarten und Eltern für das Wohl und die Förderung des Kindes. Ein fester Bestandteil unserer Elternarbeit sind gemeinsame Aktivitäten, wie Kochen mit Müttern, Vätervormittage, feste, Elternabende und wöchentlich angebotene Hospitationstage. Jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche sind ein fester Bestandteil in unserer Erziehungspartnerschaft. Ein weiterer wichtiger Bestandteil in der Zusammenarbeit mit den Eltern, ist das Beschwerdemanagement. Wir nehmen die Belange der Eltern ernst. Sie haben die Möglichkeit sich mit Sorgen, Lob, Kritik und Beschwerden jederzeit an uns zu wenden. Dieser offene Umgang ist Grundlage für die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Einrichtung.

## Teamentwicklung

Wöchentlich stattfindende Teambesprechungen sichern die Qualität unseres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages. Wir ergänzen uns, indem die fachlichen Kompetenzen jedes einzelnen Mitarbeiters wertgeschätzt und respektiert werden und diese in die gemeinsame Arbeit einfließen.

Durch Fort- und Weiterbildungen, durch Inspirationstage, aber auch durch kollegiale Beratung, bekommen wir kontinuierlich neue Impulse und Anregungen für eine qualifizierte pädagogische Arbeit. Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche und drei Klausurtagen im Jahr, ist es möglich die pädagogische Arbeit intensiv zu reflektieren und zu überarbeiten.

Stand: 10.03.2023